





Sammelh and Ov

Abt.



4  
Marsch der Kayserl. Armée  
in Lothringen/

Wie auch

RELATION  
Dessen was bey Beläger-  
und Eroberung der Statt Saar-  
brücken sich begeben.



REVELATION

THE BOOK OF

THE APOSTLE

JOHN

TO THE SEVEN CHURCHES

IN ASIA

BY JOHN





Extract Schreiben auß Ottweyler  
de dato 20. May. 1677.



Unsere allhiefigen Zustand be-  
treffend / so ist derselbe nun ein gerau-  
me Zeit hero sehr gefährlich und be-  
schwerlich gewesen. Dann ehe und  
zuvor die Teutsche Armée hier zu  
Land ankommen / lebten wir in un-  
auffhörlichem schrecken / und waren wegen listi-  
ger Nachstellung der Franzosen keine stund in un-  
serm armen Ottweyler sicher / so gar daß sie auch da-  
hin getrachtet haben / nicht allein uns zuverbrennen/  
sondern auch unsern Gnädigen Graffen und Herrn  
gefänglich hinweg zuführen. Welches dann end-  
lich seine Hoch- Gräffliche Gnaden beweget umb  
Teutsche Guarnison bey Jhro Durchleucht dem Her-  
zog von Lothringen / sich zu bewerben. Darauff  
kamen den 11. April. in der Nacht 60. Mann von  
Homburg anhero / und wurden gleich die Mauren  
so viel möglich repariret / und innerhalb 8. in 10. Ta-  
gen die Sache so weit gebracht / daß wir für Par-  
theyen und dero Anlauff zimlich gesichert waren/  
welches dann unsere Französische Nachbarn ver-  
drossen hatte. Obwohlen nun besagte 60. Hom-  
burger noch allhier liegen / und es den armen Bür-  
gern fast schwer fallen will / dieselbe zu speisen / so  
sind sie uns doch sehr wohl kommen / und wir also  
nechst Gott / durch unsern sorgfältigen Gnädigen  
Landsvatter / und diese durch Jhn zuweg gebrachte



Guarnison, bishero von dem grausamen Brand der  
 Franzosen und andern Unglück / conserviret und  
 erhalten worden / wofür die Göttliche gute gepriesen  
 sene zc. Die unterdessen heran genahete Teutsche  
 Armée belangend / so hätte zwar zuvor kein Mensch  
 vermeinet / daß dieselbe durch dieses verbrandte und  
 verderbte Land ihren marsch nehmen solte / allein  
 wir haben gleichwohlen auch unsern Theil davon be-  
 kommen. Den 11. May stundte die völlige Armée  
 zu Vierth, Dörrenbach und Werschvveyleyler 1. à 2.  
 Stunden von hier. Den 12. darauff hatte sich diesel-  
 bige getheylet / und gieng Herzog von Sachsen  
 Lauenburg / mit den meisten Troupen auff S.  
 Wendel, General Caprara, Werthmüller und Mercier  
 aber kamen mit in 10000. Mann auff hier zu.  
 Die Cavallerie marchirte auff einer / und die Infan-  
 terie auff der andern seithen der Statt / alles in guter  
 ordnung. Die beyden Herrn Generals kamen per-  
 sönlich in die Statt / und speiseten mit unsern Gn.  
 Graffen und Herrn. Monsr. Werthmüller aber / der  
 sich bey der Artollerie befandte und hernach folgete /  
 passirte ohnbekand hierdurch bis an das andere Thor  
 der Statt / da er allererst erkandt und von dero Hoch-  
 Gräfflichen Genaden ist begrüset worden. Obge-  
 dachter vorbey march der Völcker wehrete von mor-  
 gens 5. uhr an bis umb 12. uhr des mittags. Umb  
 12. uhren fiengen die Stücke und bagage an / durch  
 die Statt zu gehen. Erstlich kamen 20. kleine  
 Feldstück / mit 2. à 4. Pferden bespannet. Denen  
 folgten 8. grössere / ein jegliches mit 8. Pferdten be-  
 spannet / item 5. andere mit 12. Pferdten bespannet /  
 und wiederumb 4. ein jegliches mit 18. Pferdten be-  
 span



spannet. Item 5. Feuer-Mörser ein jeder von 6. Pferdten gezogen. Item 10. Kupfferne schiff auff 5. Wägen / ein jeder mit 8. Pferdten bespannet.

Diesen folgten die Munition und bagage wägen und hat solches gewehret von 12. uhren des mittags bis nachts umb 6. à 7. uhren / ein Wagen an dem andern / sampt viele Gutschen und weibervolck / ohne die so neben dem Schloß über die Wiesen vorbeigiengen. War alles schön und wohl zusehen / wann es nur ohne schaden hätte abgehen können. Jedoch ist solches noch erträglich. In den dreien obermelten Dörffern seind zwar die Früchten miteinander verwüstet / versütert und gänzlich auffgeräumet worden / hat aber doch auch sonst kein Dorff unserer Herrschafft mehr getroffen. Hier umb die Statt ist an fruchten Gott lob / auch nicht sonderlich viel verwüstet worden / ohne etliche Aecker so am Weg gelegen / dadurch sie entweder marchiret oder hier und da zur Fütterung abgeschnitten haben / ist noch zu erlenden / Gott laß uns nur das übrige in Ruh und Gesundheit genießen ? Das Viehe ist alles erhalten worden / weilen selbes in dem Stättlein beyammen war. Es ist sonst durch diesen march zimlich Geld in die Statt kommen ; wer nur viel Brod in bereitschafft gehabt / hätte wohl etwas gewinnen können / zumahlen ein gemein mittelmäßig Haußbrod umb ein halben Gulden auch  $\frac{2}{3}$ . Rthlr. ist verkauft worden ; Doch behüte uns Gott für fernern dergleichen Gewinn. Den 13. dito lag die völlige Armée zu Thlingen 3. stund von hier wieder still / den 14. aber brach sie von dar auff und gieng der march gerad auff Saarbrücken zu. Gestalten  
 A iij man



man den 15. und 16. die über die Saar geschlagene Schiffbrücken passirete ; Was nun daselbsten vorgegangen / weiset beygefügte kurze Relation so mir von einem guten Freund auß Saarbrücken ist überschrieben worden.

## MEMORIALE

Von benachbarten Kriegs Zustand / etwas weniges zuberichten / so hat man alhier folgendes.

1. Nachdem Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen mit der Armée vor Saarbrücken gerucket / hat man den 16. hujus, die Stücke auffgeführt / und noch selbigen Tags der Anfang mit dem Canoniren gemacht.

2. Die Franzosen den ernst sehend / liesen durch einige commendirte und sonderlich ein Marquetenders Frau die grosse Stadt Kirche // sampt etlichen Häusern / so ihnen noch im weg gestanden und darin auch ein guter Theil ihres Magazins noch soll gewesen seyn / in brand stecken / der aber so weit umb sich gefressen / daß davon die ganze Stadt / bis auff etlich wenig Häuser in Feuer kommen / und darinn mehr nicht als 6. oder 7. salviret / das übrige aber alles in die Asche geleget worden / welcher Jammer innerhalb 3. à 4. stunden / also vollendet gewesen. NB. Es ist das schöne Stättlein Saarbrücken auß sonderbahrer Grausamkeit an unterschiedlichen Orten zugleich in brand gesteckt worden / und hat man vorhero den armen Leuthen alle mittel zu Löschung / nemblichen alle Zuber und Kübel auch die Cymmer von den Brunnen hinweg nehmen lassen.

3. Hier.



3. Hierauff trungen die Teutschen in die abgebrandte Statt und wurde auch darinn ein Batterie gegen dem Schloß enlends verfertigt.

4. Nebens dem starcken canoniren, davon sonderlich der schöne Schloß Thurn fast ganz über ein hauffen geworffen worden / wurden auch die Franzosen mit Feuer einwerffen über alle massen sehr beängstiget.

5. Dann von der ersten Bombe, so in den Schloß Hoff gefallen / gleich bey 30. in 40. Franzosen erschlagen worden.

6. Ein andere Bombe fiel in der Frau Gräfin Gemach / so daß sie sich kümmerlich salviren können und begab sie sich darauff mit bewilligung des Commandanten in ein gewölbten Keller.

7. In Summa das schöne und wiederumb so wohl gebauet gewesene Gräffliche Schloß / ist von solchem Feuer einwerffen halb und dabey sonderlich die über alle massen schöne Hoff Kirche / gänzlich verbrandt und in die Asche geleyet worden.

8. Demnach rüstete man sich zum Sturm / die Franzosen aber solches sehend / wolten dessen nicht erwarten / sondern wurffen theils ihre Gewehr oben heraus / theils aber eröffneten die Porthen und präsentirten sich häufig / lieffen den Teutschen entgegen und schryen ganz wehmütig und demütig umb Genad und Quartier.

9. Die teutsche Soldaten und sonderlich Croaten wolten alsobald ganz ergrimmet zuhauen / aber es wurde ihnen solches von der hohen Kayserlichen Generalität verwehret / und sie / biß noch auff ein kleine weyl zur gedult gewiesen.

10. Hier



10. Hierauff suchte man zu allervorderst die Fr. Gräffin und bracht dieselbe von Zanimer und Glend gantz erbleichet / auß ihrem Keller hervor.

11. Bey derselben befandte sich auch der Fran-  
zösische Commendant, deme auff inständige Fürbitte der Fr. Gräffin das Lehen geschencket und Er gefänglich angenommen / auch nachgehends also auff Trier geschickt worden / und solle Er der Fr. Gräffin den erlittenen Schaden zu erstatten versprochen haben.

12. Unterdessen hielten dero Gräffl. Gnaden Graff Johann Ludwig von Ottwenler vor dem Schloß und empfingen die heraus kommende Fr. Gräffin nicht ohn vergießung vieler Thränen / begleiteten auch selbe also fort zu Ihro Durchl. dem Herzog der in einem garten logirt ward.

13. Hierauff gieng das erbärmliche metzen an / als da die samptliche Franzosen den teutschen Soldaten und Croaten preis gegeben und von denselben in viel 1000. Stücke zerhauen worden. Bey einem gewissen / auch vor diesem alhier gelegenen Capitain, solle man Gold / so er verschlungen gehabt / gefunden haben / welches verursachte / daß hernach viel Körper aufgeschnitten und auch dergleichen gesucht worden.

14. Obermelte Eroberung ist geschehen Freytags den 18. May, abends gegen 5. Uhren / 2c.



AB: B 4633 (35.)

ULB Halle  
006 775 039

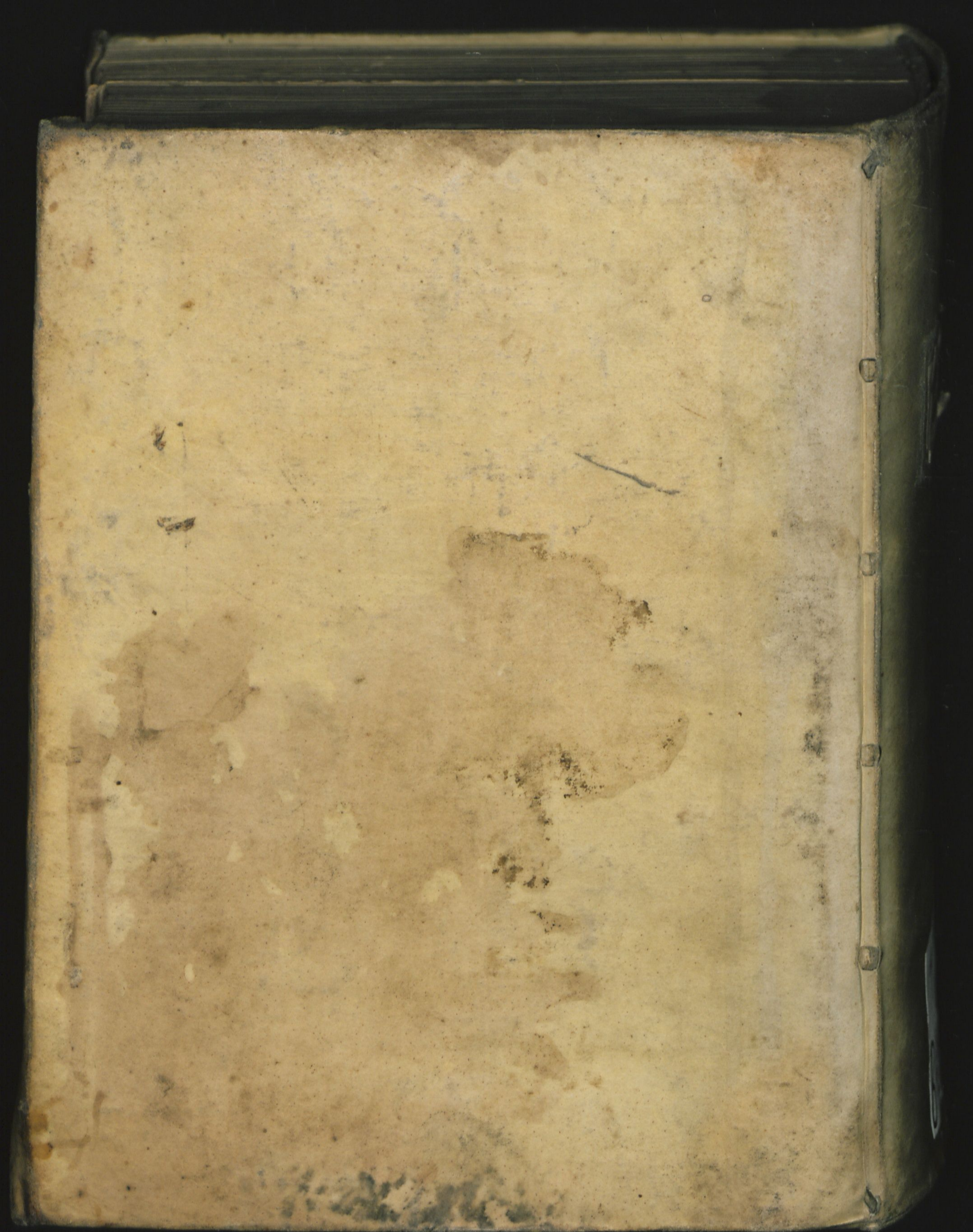
3



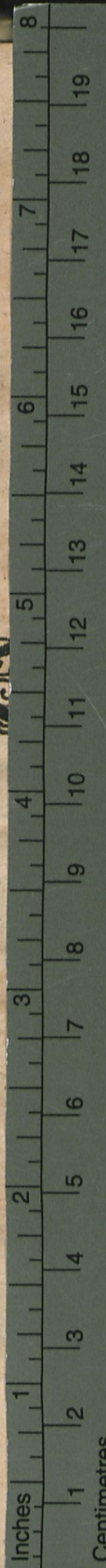
TA-OL  
VD 17











B.I.G.

Farbkarte #13



serl. Armée  
en/

ION  
Beläger-  
Statt Saar  
geben.

4

